

PJ-Evaluation

St. Marien-Hospital (Köln) - Geriatrie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: St. Marien-Hospital (Köln)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Geriatrie
N= 3



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

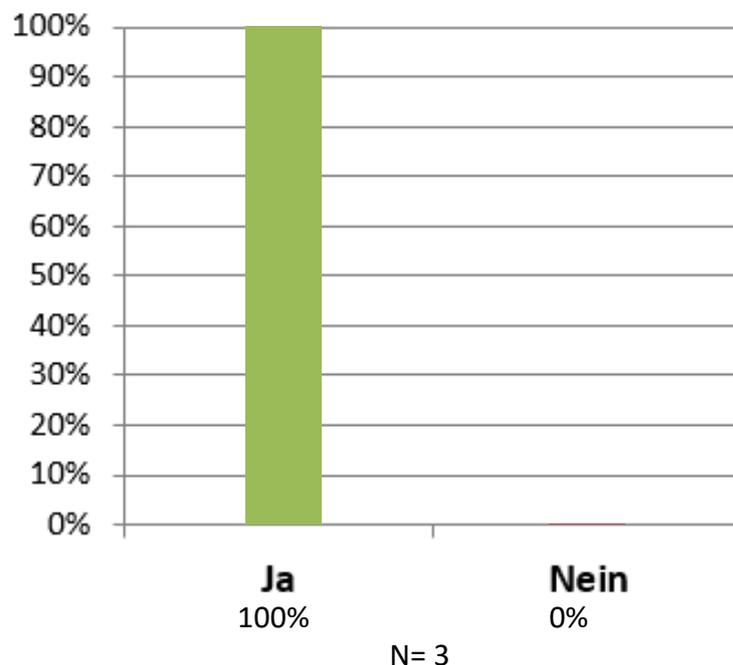
	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□								
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□								
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□								
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□								
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆						
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□								
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆	□							
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□			◆					
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□								
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□								
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□								
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□								
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□								

Klinik: St. Marien-Hospital (Köln)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Geriatrie
N= 3



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.			◆	□	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆	□		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Ich kann das PJ Tertial weiter empfehlen, da man sehr viel lernt, weil man viel arbeiten muss. Dadurch wird man aber auch Teil des Teams.	Die Besprechung der Patienten mit den Oberärzten. Die Integration in das Team	Aus Personalmangel konnte ich meine Rotation nicht einhalten.	Ich würde mit eine PJ Fortbildung durch den PJ Oberarzt wünschen. Leider kann das mit der personellen Situation wahrscheinlich nicht realisiert werden.
Student 2	Ja	hier lernt man in einem sehr netten Team wirklich internistisches Denken! Hat viele neue Aspekte der Medizin aufgezeigt.	<ul style="list-style-type: none"> - nettes Team - interdisziplinäres Arbeiten - eigenständiges Arbeiten möglich - viel dazu gelernt - flache Hierarchien - tolles Tertial 	teilweise sehr viele Aufnahmen pro Tag	Aufnahmen auf 3 pro Tag begrenzen pro Pjler. Besseres Management der Formalitäten (Personalabteilung) vor PJ-Beginn
Student 3	Ja	man sehr viel lernt, wenn man engagiert ist. Viel Eigenverantwortung, viele neue Einblicke + Erfahrungen, gute Vorbereitung auf den Start ins Berufsleben			